

Fäscht 118 reduziert aufs Maximum

Das «Fäscht 118» – ehemals «Füürwehr-Chilbi» – bietet heuer genau das: Chilbibahnen, ein Festzelt, eine «Brennbar» und Feuerwehr zum Anfassen.

Roger Suter

Die «Füürwehr-Chilbi» wurde Anfang der 1990er-Jahre ins Leben gerufen, weil Opfikon die frühere, traditionelle Dorfchilbi doch sehr vermisste. Zuerst bot sie auf dem Parkplatz an der Oberhauserstrasse drei Tage lang Karussells, Zuckerwatte und manchmal Extras wie einen Kinderflohmarkt. Dann stand mit dem Autobahndeckel ein neuer, zentraler und ganz in der Nähe gelegener Festplatz zur Verfügung. Und dort ist von morgen Freitag bis Sonntag wieder Chilbi angesagt.

Geboten werden neben den verschiedenen Fahrbetrieben ein «Füürwehr-Stübli», wo Raclette serviert wird, Stände mit verschiedenen Tranksamen und Süssigkeiten, ein Festzelt, wo man das alles essen kann, die «Brennbar» für die Erwachsenen und «Feuerwehr zum Anfassen» für die Kleinen: Dort können sie den Grosslüfter, einen riesigen Propeller montiert auf einem eigenen Fahrzeug, das Tanklöschfahrzeug und ein komplett ausgerüstetes Pionierfahrzeug bestaunen. Mit dessen Werkzeugen lässt sich beispielsweise ein verunfalltes Auto zerteilen, um die Insassen zu retten. Wer das selbst probieren möchte, ist herzlich eingeladen. Und die Kleinen dürfen sich wie immer im zielgenauen Löschen mit Eimerspritzen versuchen. Am Sonntag findet zudem ein ökumenischer Gottesdienst mit Begleitung durch die Stadtmusik statt.

Eine Art Verschnaufpause

Ausgerichtet wird die Chilbi seit je von der Feuerwehrvereinigung, die ausschliesslich aus aktiven und ehemaligen Feuerwehrleuten besteht. Und diese macht auch kräftig Werbung für die Rettungsorganisation, die ihren Milizcharakter mit Profes-



Der VIP der Schausteller, Büttiker-Mathys, schleudert 2016 wieder Menschen durch die Luft. Daneben gibt es einen Auto-Scooter, den Ski-Lift von Ernst und Claudia Rodel-Hardegger, eine Rutschbahn, ein Kinderkarussell, Entenfischen, Büchsenwerfen und eine Schiessbude. *Foto: Archiv/rs.*

sionalität verbindet. Von den 140 Mitgliedern der Vereinigung sind rund 100 an diesem Wochenende irgendwo engagiert.

Neuer OK-Präsident ist Benny Leuenberger, der erst einmal tief stapelt: «Wir führen die Chilbi 2016 in ihrer bewährten Form durch, bevor wir uns für 2017 Gedanken über Neuerungen machen.» In erster Linie sei das Fest eine Gelegenheit, mit der Feuerwehr in positivem Umfeld ins Gespräch zu kommen – und nicht nur, wenn Hab und Gut in Flammen stehen. Fehlen wird dieses Jahr die

musikalisch untermalte Licht- und Wasser-Show. «Es wurde schwierig, diese jedes Jahr zu toppen», begründet Leuenberger den Verzicht. Es soll aber ein Unterbruch bleiben – und vielleicht nächstes Jahr noch schöner wieder auferstehen.

Fr, 3. Juni: 17–2 Uhr Festbetrieb mit Chilbi, 17–2 Uhr Brennbar; Sa, 4. Juni: 12–4 Uhr Festbetrieb, 13–4 Uhr Chilbi, 20–4 Uhr Brennbar, 11–19 Uhr Feuerwehr zum Anfassen (beim Feuerwehrstand); So, 5. Juni: 11–19 Uhr Festbetrieb mit Chilbi, 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst begleitet von der Stadtmusik Opfikon und Kaffee und Gipfeli.